

Jugend-Ticket nicht für alle Schüler kostenlos

ÖPNV - Anspruch haben nur die, die weit entfernt wohnen – Stadt kann sich nicht mehr leisten



Volle Busse zu Schulzeiten am MAX und den BBS: Doch auch in der Freizeit können Schüler künftig das Jugendticket nutzen. ARCHIVBILD: Hasseler

Stephanie Schuurman

EMDEN. (sts) Die gute Nachricht: Auch Emden macht bei der Einführung eines Jugendtickets mit. Die schlechte: Ein Umsonst-Ticket für alle, das neben der reinen Schülerbeförderung in Emden auch zum kostenlosen Busfahren quer durch die Region bis Wilhelmshaven und ins Emsland berechtigt, kann sich die Stadt nicht leisten. Um ohne Zuzahlung an das Verbundticket zu kommen, müssen Schüler bestimmte Kriterien erfüllen. Einen entsprechenden Beschluss fasste jetzt der Stadtentwicklungsausschuss.

Zuvor hatte Stadtplaner David Malzahn folgende Rechnung aufgemacht: Würde man das Ticket allen aktuell 4688 Emder Schülern der Klasse 5 bis 10 sowie 11 bis 13 einschließlich Berufsschule zur Verfügung stellen, entstünde der Stadt ein zusätzlicher kommunaler Eigenanteil in Höhe von 1.319.000 Euro im Jahr. Die Stadt hat allerdings nur 68 954,83 Euro Landesmittel zugeteilt bekommen, mit denen aber immerhin die entstehenden Verluste des Stadtverkehrs Emden und der Regionalbusunternehmen für anspruchsberechtigte Schüler im Rahmen der gesetzlichen Schülerbeförderung ausgeglichen werden könnten. Schüler müssen altersabhängig entsprechend weit von der Schule entfernt wohnen, um einen Anspruch anmelden zu können. Alle anderen müssen im Jahresabo 30 Euro für das neue Ticket bezahlen, so sie es denn haben wollen.

Landkreise bevorzugt

Die Landkreise Aurich, Emsland, Friesland, Leer und Wittmund haben vor, deutlich mehr Schülern als bisher das Ticket kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Nur Wilhelmshaven hat wie Emden angekündigt, es bei den bisher Anspruchsberechtigten zu belassen. Hintergrund ist, so Malzahn, dass kreisfreie Städte bei der Zuteilung der Landesförderung das Nachsehen haben. „Die Landkreise bekommen mehr Fördermittel.“

Parallel zum Einführungsantrag hatten auch die Grünen einen Antrag zum Jugendticket gestellt, allerdings für das kostenlose Ticket für alle. Diesen Antrag zog Grünen-Ratsherr Christian Nützel angesichts dieser Kostenstellung allerdings in der Stadtentwicklungsausschusssitzung wieder zurück. „Bei Antragstellung war uns dieser immens hohe Betrag nicht bewusst“, sagte Nützel. „Wir hatten uns damit eine ÖPNV-Attraktivitätssteigerung erwartet, geben Herrn Malzahn aber recht und bringen den Antrag erst wieder auf den Tisch, wenn neue Fördermöglichkeiten bestehen.“

Warum nicht für alle?

GfE-Fraktionsvorsitzender Jochen Eichhorn sieht bei der Handhabung eine „Ungleichbehandlung“ der Förderberechtigten und jenen, die „gegenüber der Schule wohnen“. Warum nicht alle in den Genuss dieses Tickets kommen, sei ihm nicht klar. Die Kostensumme für alle Schüler bezeichnete Eichhorn darüber hinaus als typisch hochgerechnete und „sportliche Zahl“, die nur zur Abschreckung diene.

SPD-Ratsherr Gregor Strelow verwies auf den Sparzwang der Stadt und darauf, dass eigentliche allen klar sei, dass man das Geld für viele freiwillige Leistungen nicht habe. So sei es doch ein „vernünftiger Ansatz, zumindest den Anspruchsberechtigten dieses Ticket zu genehmigen.“

Das sieht im Übrigen der Stadtelternrat anders. „Wir sind mit dem Beschluss nicht einverstanden“, teilte die Elternratsvorsitzende Zerrin Mentjes nach der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses mit. Sie erklärte ihre Verwunderung darüber, dass der Schulausschuss nicht in die Entscheidung eingebunden gewesen sei, obwohl dort der letzte Stand gewesen sei, dieses Ticket allen Schülern höherer Jahrgänge zur Verfügung zu stellen. „Dies wäre auch für die Eltern in Hinblick auf die finanzielle Situation der Stadt nachvollziehbar gewesen“, sagte Mentjes. „Die Eltern fordern eine aktuelle Abfrage über den Bedarf.“